

## Medienerziehung

### **Medien allgemein:**

Unter Medien versteht man Kommunikationsmittel. Darunter fallen sehr viele unterschiedliche Materialien, die in unserer Schule verwendet werden und im **Materialraum** zu finden sind. Sie dienen dem individuellen Erarbeiten und Üben sowie der Festigung von Lerngegenständen. So ermöglichen beispielsweise Materialien wie Paletti, Logico und andere das selbstständige Lernen mit anschließender Selbstkontrolle. Für die Ausgestaltung bestimmter Unterrichtsinhalte und Themen können Werkstätten und Materialkoffer („Wetter“, „Wald“, ...) genutzt werden, zudem stehen den Schülerinnen und Schülern Geobretter, Ganzschriften und vieles mehr zur Verfügung. Die Stephanusschule verfügt weiterhin über eine gut bestückte Bibliothek, in der die Kinder zu festen Zeiten lesen und ausleihen.

### **Zeitung lesen und Zeitung „machen“:**

Fest verankert ist die regelmäßige Teilnahme am Projekt "KLASSE! Kinder" sowie die Schülerzeitung "StephaNEWS" (siehe Stephanus Zeitung).

Bei "**KLASSE! Kinder**" handelt es sich um ein Projekt der Neuen Westfälischen Tageszeitung. Sechs Wochen lang bekommt jedes Kind aus den dritten und vierten Klassen morgens eine Zeitung. Für den Unterricht bieten sich zahlreiche Möglichkeiten: Das gemeinsame Zeitungslesen am Morgen (Leseförderung), das Sprechen über aktuelle Themen und Inhalte, der Aufbau der Zeitung, das Kennenlernen verschiedener Textarten und vieles mehr. Die Kinder dürfen auch einen eigenen Artikel schreiben, der in der NW veröffentlicht wird. Auf Wunsch kommt ein Redakteur in den Unterricht.

Auch das Projekt „**Lesepaten**“ von der Neuen Westfälischen (ein Unterstützter spendet ein Abo für die Kinder der Schule) ermöglicht an den „Lesepunkten“ den direkten Zugang zu dem Medium Tageszeitung.

Die Schülerzeitung **StephaNEWS** erscheint zum Ende eines Schuljahres und entsteht im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft. Die StephaNEWS versteht sich als Zeitung von Kindern für Kinder. Diese entscheiden zunächst über die Auswahl der Rubriken und schreiben selbstständig Texte zu den einzelnen Kapiteln. Im Laufe des Schuljahres erweitert sich das Angebot permanent durch die neuen Ideen der Kinder. Zuletzt wählen die kleinen Autoren in einer redaktionellen Sitzung diejenigen Texte mehrheitlich aus, die

für die Endfassung relevant sind. Schließlich entscheiden die Kinder auch über Grafiken und Fotos, die den Texten zugeordnet werden. Die Aufgabe der Lehrkraft ist es, bei technischen Fragen zu beraten, redaktionelle Prozesse zu initiieren, Hinweise zur Rechtschreibung zu geben und das Layout zu gestalten und zu formatieren. Die Zeitung wird von den Schülern in allen Klassen verkauft und bei Schulfesten zusätzlich den Eltern angeboten. Bei einer Auflage von 150 Exemplaren wird das Verteilen und Lesen der Zeitung zu einem sozialen Ereignis, das das Gemeinschaftsgefühl stärkt und zur Kommunikation anregt.

Diese Projekte bieten den Kindern die Chance, das Medium „Zeitung“ von zwei Blickwinkeln aus zu betrachten: als Konsumenten und als Produzenten. Indem sie die Möglichkeit erhalten, eine Zeitung selbst mitzugestalten, begreifen sie Medien (hier: die Zeitung) als etwas von Menschen "Gemachtes". Dies soll dazu beitragen, einen aktiven und auch kritischen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Medien zu fördern.

### **Neue Medien:**

Als „Neue Medien“ wird die Gesamtheit aller elektronischen, digitalen und interaktiven Medien bezeichnet. Dazu zählen beispielsweise die **CD-Player**, die in jedem Klassenraum zu finden sind und zur Erweiterung der Hörverstehenskompetenzen genutzt werden. Auch befinden sich an der Stephanusschule rollbare **Fernsehtürme**, mit denen sich DVDs abspielen lassen. **Digitalkameras** ermöglichen das Festhalten von Unterrichtsprojekten, Ausflügen und weiteren Aktivitäten.

Mit Hilfe der **Lernstatt** ist die Stephanusschule schon seit 2001 mit „Medienecken“ ausgestattet, so dass in jedem Klassenraum die Arbeit am Computer möglich ist. Den First-Level-Support leistet der Medienbeauftragte der Schule, alle weiteren Arbeiten werden von der GKD Paderborn übernommen.

Darüber hinaus verfügt die Stephanusschule über einen Raum, in dem kleine Gruppen an neun Computern gleichzeitig arbeiten können. Im Vormittagsbereich wird dieser Raum gerne von den Klassen genutzt, im Nachmittagsbereich finden dort einmal wöchentlich eine Computer-AG und die Zeitungs-AG statt. Auch Fortbildungen für KollegInnen werden regelmäßig angeboten. Zusätzlich zu den Computern besitzt die Stephanusschule auch ein Notebook mitsamt Beamer, was beispielsweise für Präsentationen an den Leinwänden der einzelnen Klassen oder in der Aula genutzt wird.

Der Computer als „Metamedium“ bietet verschiedene Arten der Wissensvermittlung und des Wissenserwerbs. Sein Einsatz wird an der Stephanusschule immer in Hinblick auf den Unterricht konzipiert, er ist nie Selbstzweck. So erarbeiten die Kinder beispielsweise unter

Nutzung des Internets als Recherchemöglichkeit ein Referat zu einer Paderborner Sehenswürdigkeit oder nutzen Online-Wörterbücher für das eigenständige Nachschlagen von englischen Wörtern. Mit Hilfe der Lernsoftware „Lernwerkstatt“ können die Kinder in den verschiedenen Bereichen (Mathe, Deutsch, Englisch, ...) selbstständig üben, zusätzlich werden Lernportale wie „Antolin“ und „Mathepirat“ angeboten.

Durch den Einsatz neuer Medien ist insgesamt eine hohe Differenzierung möglich. Computerprogramme und Apps ermöglichen zusätzliche Übungen, angepasst an das individuelle Lernvermögen und Lerntempo und natürlich ausgerichtet auf die individuelle Lernausgangslage.

Damit die Kinder einen selbstständigen und bewussten Umgang mit dem Medium „Computer“ erlernen, ist es wichtig, gewisse Fertigkeiten zu vermitteln, die für die Arbeit mit diesem Medium von Bedeutung sind. Auch müssen die Kinder gerade in Hinblick auf das Internet über Möglichkeiten und Gefahren aufgeklärt werden, ebenso werden Elterninformationsabende wie „Tablet und Ko“ in Zusammenarbeit mit der Initiative Eltern und Medien regelmäßig angeboten. Für die SchülerInnen wurden neben dem - für alle Grundschulen der Stadt Paderborn geltenden - Minimalkonsens und Lernstattpass (siehe Anlage) von der Stephanusschule ein **PC-Führerschein** für Klasse zwei bindend entwickelt, in dem alle zu erreichenden Ziele für alle Kinder festgelegt sind. Im Rahmen dieser Mittel werden differenziert nach Jahrgang zum Beispiel das An- und Abmelden am Computer, das Zurechtfinden in der Lernwerkstatt und elementare Basiskompetenzen im Schreibprogramm, aber auch erweiterte Kompetenzen in Hinblick auf das Schreibprogramm, Internet und Email geübt.

In einem entsprechenden Zertifikat am Ende der zweiten Jahrgangsstufe sowie einem „Lernstattpass“ am Ende der vierten Jahrgangsstufe (siehe Anlage) werden die Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler dokumentiert. Das Ausfüllen des Zertifikates und Lernstattpasses übernimmt die Lehrperson im Laufe des Schuljahres. So wird die Fähigkeit, eine Grafik in einen Text einzufügen, beispielsweise erlernt, wenn die Kinder bei Tierreferaten oder ähnlichem Bilder einfügen. Aber auch Übungsroutinen, mit deren Hilfe die geforderten Ziele erreicht werden, sind möglich, falls sie sich nicht aus dem Unterricht ergeben.

Zusätzlich zu den Computern verfügt die Stephanusschule über vier Tablets, die in den Klassen je nach Bedarf genutzt werden. Der Vorteil gegenüber den Computern besteht darin, dass die **Tablets** ohne große Organisation schnell einsatzbereit sind. Es muss nicht auf Steckdosen oder Netzanschlüsse geachtet werden, auch können die Tablets jederzeit an einen anderen Ort (z.B. Arbeitsbereich im Nebenraum) mitgenommen werden. Zudem

wird die Sitzordnung nicht bestimmt durch die Technik, sondern ist weiterhin pädagogisches Mittel, was einen weiteren großen Vorteil dieses Mediums darstellt. Die Tablets werden beispielsweise zum Nachspüren von Buchstaben und Buchstabenverbindungen in der Grundschriftapp genutzt. Im DaZ-Bereich wird der Wortschatz durch Bild-Wort-Zuordnungen gefestigt. Sowohl dort als auch im Englischunterricht können individuelle Wörterbücher erstellt werden und Hörbeispiele (Wörter, Sätze, Dialoge) eingesprochen und zum gezielten Abhören zur Verfügung gestellt werden. Für verschiedene Projekte z.B. im Kunst- oder Sachunterricht wird oft die Kamera- und Videofunktion genutzt, auch können kleine Rollenspiele gefilmt und anschließend gemeinsam reflektiert werden. Dies waren nur einige Beispiele, die Einsatzmöglichkeiten sind enorm und durch entsprechende Apps jederzeit erweiterbar.

Interaktive Bücher mit den dazugehörigen TING- und Tiptoi-Stiften ergänzen das mediale Angebot der Schule. Im Rahmen eines differenzierten Unterrichts werden die insgesamt vier Tiptoi- und sechs TING-Stifte regelmäßig von einzelnen SchülerInnen oder Schülergruppen für das selbstständige Lernen genutzt.

Weiterhin nimmt die Stephanusschule seit dem zweiten Schulhalbjahr 2016/17 am Projekt „Informatik an Grundschulen“ teil, einem längerfristig angelegten Projekt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung in Kooperation mit den Universitäten Paderborn, Aachen und Wuppertal. Im Rahmen des Sachunterrichts werden von den teilnehmenden Schulen Konzepte zur informatorischen Bildung an Grundschulen erprobt und evaluiert, um die informatorische Bildung langfristig und erfolgreich im Primarbereich integrieren zu können. Das Projekt gliedert sich dabei in die Module Robotik, Kryptologie und Digitale Welt und wird an der Stephanusschule derzeit in zwei vierten Klassen durchgeführt.

Basierend auf dem Lernstattkonzept werden einzelne Klassenräume der Stephanusschule mit **Projektionsflächen und interaktiven Beamern oder interaktiven Whiteboards** ausgestattet und die Lehrkräfte bekommen iPads.